Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 87 (1980)

Heft: 11

Vorwort: Das Gute wollen und das Richtige tun

Autor: Trinkler, Anton U.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Gute wollen und das Richtige tun

Der Erfolg unternehmerischen Handelns hängt entscheidend davon ab, das notwendige Fähigkeitspotential ausreichend und rechtzeitig bereitzustellen.

Neben den hohen fachlichen Ansprüchen, denen ein Vorgesetzter gerecht werden muss, wachsen auch ständig die Anforderungen an sein Wissen und Können in Fragen des «menschlichen Faktors» bei der Arbeit. Weil das fragliche Taylor'sche Erbe aus der Jahrhundertwende jetzt mehr und mehr deutlich seine Auswirkungen auf Mensch und Unternehmung hat: die Maxime einer derart verfeinerten und vereinfachten Arbeitsteilung industrieller Arbeit, dass ein dressierter Gorilla sie leisten kann, ist eine anmassende und ungeheuerliche Fehleinschätzung des arbeitenden Menschen und führt auch betriebswirtschaftlich zum Ruin der Unternehmung. Die jahrzehntelange Verkennung der Gefährlichkeit dieser Idee führte zu den Schwierigkeiten unserer heutigen Unternehmungen: sie liegen weitgehendst im Unvermögen, die personenbezogenen Ansprüche und die fachbezogenen Erfordernisse in einem humanen Gleichgewicht zu halten.

Ein Unternehmen hat nicht allein der Produktion von Gütern oder Dienstleistungen zu dienen; als soziales Gefüge muss es den Menschen unter seinem Dach persönliche Befriedigung ermöglichen. In Unternehmungen, die dies erkennen, klingelt die Kasse nach wie vor. Sogar für alle, für Aktionäre und Mitarbeiter.

Aber eben: man kann nur Tätigkeiten vortäuschen, nicht aber Resultate.

Anton U. Trinkler